Halle und Umgegend.

Halle, 6. November.

— [Zur Stadtverordnetenwahl.] Bis heute 1/2 8 Uhr mittags wurden für die Kandidaten der III. Abtheilung Stimmen abgegeben:

I. Bezirk:
a) für den bürgerlichen Kandidaten
Kaufmann Richard Aßmann 96 Stimmen,
b) für den sozialdemokratischen Kandidaten
Gastwirth Joseph Streicher 32 „

II. Bezirk:
a) Stärkefabrikant Reinh. Lindner (B.) 100 „
b) Fischermeister Karl Reiwand (S.) 130 „

III. Bezirk:
a) Kaufmann Wilh. Welsch (B.) 239 „
Sägewerksbes. Franz Berghaus (B.) 239 „
b) Redacteur Adolf Thiele (S.) 247 „
Zeitungs-Verleger August Groß (S.) 247 „

IV. Bezirk:
a) Hotelbesitzer Karl Nesse (B.) 153 „
b) Buchdrucker Rudolf Franzke (S.) 36 „

V. Bezirk:
a) Mittelschullehrer Hermann Meyer (B.) 200 „
b) Lagerhalter August Beck (S.) 73 „

Vor zwei Jahren waren am ersten Tage der Wahl in der III. Abtheilung zu derselben Zeit abgegeben:

a) für die bürgerlichen Kandidaten
I. Bezirk . . . . . 93 Stimmen,
II. „ . . . . . 75 „
III. „ . . . . . 240 „
IV. „ . . . . . 149 „
V. „ . . . . . 200 „

b) für den sozialdemokratischen Kandidaten
I. Bezirk . . . . . 97 Stimmen,
II. „ . . . . . 333 „
III. „ . . . . . 532 „
IV. „ . . . . . 103 „
V. „ . . . . . 185 „

Wir fordern die bürgerlichen Wähler nochmals auf, ihr Wahlrecht möglichst an den beiden ersten Tagen auszuüben. Die von uns bereits gekennzeichnete Taktik der Sozialdemokraten, den Hauptsturm auf den letzten Tag der Wahl zu verlegen, scheint nach den vorliegenden Wahlresultaten wirklich innegehalten zu werden. Wir hoffen, daß sich die bürgerlichen Wähler dadurch nicht täuschen und in eine gefährliche Sicherheit bringen lassen, sondern Mann für Mann bis spätestens morgen mittag von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Wir erinnern nochmals daran, daß zu der Wahl die von seiten des Magistrats ergangene Aufforderung hierzu als Legitimation mitzubringen ist. Falls jemand nicht mehr in dem Besitz einer solchen Karte sein sollte, so genügt auch der Steuerzettel als Legitimation.

— [Herr Geheimrath von Hippel] feierte am Sonnabend sein 25jähriges Professoren-Jubiläum. Dem Jubilar, der gegenwärtig erst 58 Jahre alt ist — also bereits im 33. Lebensjahre die Professoren-Würde erlangte — wurden von zahlreichen hiesigen und auswärtigen Kollegen, Verehrern und Schülern Glückwünsche und Ovationen dargebracht; auch fand aus diesem Anlasse in der Augenklinik eine Feierlichkeit statt, die in bereiter Weise die allseitige Beliebtheit des Jubilars kundthat. Der Jubilar ist seit sieben Jahren Direktor der Universitäts-Augenklinik.

— [Zu dem gerichtlichen Nachspiel zum „Fall Hoensbroech"] schreibt die „Germania": Ein gerichtliches Nachspiel zum „Fall Hoensbroech" haben wir vor einigen Tagen angekündigt, und zwar als eine Privatbeleidigungsklage des Herrn L. v. Pokorny gegen den Herrn Professor D. Beyschlag. Unsere diesbezügliche Nachricht ist von der „Täglichen Rundschau" angeschrieben worden, augenscheinlich auf direkte Information des Herrn Grafen Paul von Hoensbroech hin, eine „Thatsache", die wenigstens von der „Täglichen Rundschau" nicht in Abrede gestellt werden wird. Aber auch die von uns angeführte Privatklage ist — so leid dies auch dem Herrn Grafen Paul v. Hoensbroech thun mag — eine wirkliche „Thatsache". Dieselbe ist vom 4. August d. J. datirt. In einem Schreiben des klägerischen Rechtsanwalts — also eine authentische Quelle — heißt es, er habe auf dem Gericht festgestellt, daß Termin auf den 8. November anberaumt sei, wozu „bis jetzt nur die Anwälte als Vertreter der Parteien geladen" seien. Der Termin ist allerdings, wie wir weiterhin erfahren, auf den 16. Nov. verlegt worden. Somit ist formell die Behauptung der „Tägl. Rundschau" richtig, daß Herr Professor D. Beyschlag noch keine Vorladung zu dem Termin erhalten habe, und daß Herr Graf Paul von Hoensbroech zu diesem Termin noch nicht geladen ist, klärt sich dahin auf, daß derselbe als Zeuge benannt ist, was einer Ladung ziemlich gleichkommt."

— [Risler-Konzert.] Auf das morgen in den „Kaisersälen" stattfindende Konzert des Pianisten Edouard Risler aus Paris, der in verflossener Woche auch in Breslau gelegentlich eines Konzertes enthusiastische Aufnahme gefunden hat, weisen wir unsere musikliebenden Leser hierdurch nochmals hin.

— [Thaliatheater.] Am Dienstag findet eine Wiederholung des Pariser Sittenbildes „Frou-Frou" von Meilhac und Halévy in der Uebersetzung von Mauthner statt. — Die Pariser Gesellschaft „La Roullotte", die am Donnerstag und Freitag im Thalia-Theater zwei Gastvorstellungen veranstalten wird, weilt augenblicklich in Hamburg, wo dieses ganz eigenartige Unternehmen ebenso große Erfolge erzielt wie in Berlin. Die reizenden Lieder, die originellen Scenen, sowie die vielseitigen Darbietungen dieser Gesellschaft üben auch in Hamburg eine ganz besondere Anziehungskraft aus. Bezeichnend für den großen Erfolg von „La Roullotte" ist der Umstand, daß die Direktion des Berliner Residenz-Theaters der Gesellschaft den Antrag gemacht hat, während des ganzen Monats Dezember dort ein zweites Gastspiel zu absolviren. Das Gastspiel am Thalia-Theater kann nur zwei Abende umfassen, da die Gesellschaft durch anderweitige kontraktliche Verpflichtungen außer stande ist, sich länger hier aufzuhalten.

— [Apollo-Theater.] Eine Hauptanziehungskraft für die Besucher des Apollo-Theaters bildet noch immer die „Löwennummer" des Frl. Claire Heliot. Ihre staunenswürdige Dressur der 9 Löwen ist auch wirklich geeignet, lebhaften Beifall zu erregen. — Zu dieser Hauptzugnummer haben sich aber auch noch andere gesellt, die den Zuhörern einige unterhaltungsreiche Stunden sichern. Da ist u. a. das Duettistenpaar Osten; ihre ausgezeichneten Stimmmittel und ihre guten Bühnenerscheinungen haben sie schnell zu Lieblingen des Apollo-Theaters gemacht. — Frl. Emmy Leischner steht hinter diesem Paar zwar etwas zurück, befriedigt aber im allgemeinen ebenfalls. — Der Instrumentale-Imitator Paul Ibbs ist weniger gut; mehr für den besonders derberen Humor sorgen Parkins und Lizzi als musikalische Excentriker und mit ihrem mysteriösen Kopf. — Durchweg gute Leistungen bieten die drei Wellonis auf dem Luftstrapez und die fünf Geschwister Velaszin als Kunstturner an den Silberketten. — Seppl Ernesty ist ein vortrefflicher Seiltänzer. Ohne Balancirstange, auf einem Bein stehend, bläst er vorzüglich ein längeres Musikstück und ist auch als „Wildbieb auf dem Drahtseil" gut; er verräth eine wahrhaft wunderbare Geschicklichkeit, auf dem dünnen Drahtseil seine Kunststücke auszuführen. — Eine vortreffliche Acquisition ist der Blitzdichter Samson. Sein Improvisirtalent und seine Dichtkunst sind anerkennenswerth, da er Witz und Humor vortrefflich in seinen im Umsehen aus ihm zugerufenen Worten komponirten Couplets zu verbinden und auch ein ganzes Theaterstück mit beliebigem Versmaß und gerade gewünschter Dichtform aus dem Wust der absonderlichsten ebenfalls ihm zugerufenen Worte zu fabriziren versteht. Er weiß das Publikum vortrefflich in Spannung zu erhalten. Das Publikum geizte nicht mit dem gebührenden Beifall.

— [Populäre Sinfonie-Konzerte.] Das dritte populäre Sinfonie-Konzert der Kapelle des Magdeb. Füs.-Rgts. Nr. 36 findet in dieser Woche nicht am Mittwoch, sondern am Donnerstag statt.

— [Wohlthätigkeitsbazar.] Auch für dieses Jahr hat sich der „Missionsverein der St. Ulrichsgemeinde" wieder ein weites Ziel seiner Wohlthätigkeit gesteckt. Der Ertrag seines 17. Bazars kommt, wie aus dem Inseratentheil zu ersehen ist, der Armen- und Krankenpflege unserer Stadt, sowie der Gustav Adolf-Sache und der Heidenmission in Ostafrika und China zu gute. Ein reichhaltiges Lager einfacher als auch künstlerisch wahrhaft vollendeter Arbeiten seiner fleißigen Mitglieder ist in fast unübersehbarer Fülle in den beiden Prachtsälen der „Stadt Hamburg" ausgestellt. Stift, Winkel und Nadel haben in geflügelter Weise mit einander gewetteifert, um sowohl den schlichtesten Haushalt als auch den elegantesten Salon zu versorgen. Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen; dieses Wort wird auch diesmal seine Wahrheit beweisen. Sollte aber doch jemand von den vielerlei praktischen und schönen Sachen wirklich nichts nöthig haben, der kann sich auch am Buffet zum Besten der guten Sache erquicken oder durch einen sichern Griff in die Loosurne sich das große Loos sichern, ohne je eine Niete zu ziehen. Wir zweifeln nicht, daß auch in diesem Jahre der edle, christliche und patriotische Zweck dieses Vereins in allen Kreisen die wohlverdiente Anerkennung und Unterstützung finden wird. Der überaus zahlreiche Besuch der letzten Jahre legt das beredteste Zeugniß von der großen Beliebtheit ab, deren sich gerade dieser Bazar infolge seiner vorzüglichen Leistungen und sehr bescheidenen Preise in der hiesigen Damenwelt zu erfreuen hat.

— [Zur Warnung.] Ein hiesiger Fleischermeister ist jetzt abermals wegen wissentlich unrichtiger Abgabe von Steuererklärungen in der Absicht der Steuerhinterziehung durch die Urtheile der Strafkammer des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 24. Juni und 31. Oktober d. J. mit 160 M. und 380 M., zusammen 540 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten, bestraft worden. Er hatte Kapitaleinkommen verschwiegen und das gewerbliche Einkommen zu niedrig deklarirt. Auf Ersuchen der Steuerbehörde theilen wir diesen Fall zur Warnung mit.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 49 Personen (einschl. 10 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Schwäche 5, Lungenentzündung 4, Lungenemphysem 1, Krämpfen 6, Altersschwäche 4, Nierenentzündung 1, Gehirnhautentzündung 1, Gehirnschlag 1, Diphtherie 1, Wassersucht 1, Neubildung im Leibe 1, Kreislaufstörung 1, Selbstmord durch Vergiftung 1, Durchfall 1, Lungenschwindsucht 5, Speiseröhrenkrebs 1, Scharlach 3, Puerperalfieber 1, Gebärmutterkrebs 1, Keuchhusten 1, Herzschlag 1, Gelbsucht 1, Brechdurchfall 1, Aorteninsufficienz 1, Verbrennung 1, Absceß und Blasenentzündung 1, Magenkrebs 1, Verblutung 1.

— [Rohheit.] In einer Schankwirthschaft in der Dessauerstraße wurde eine Frau Koische von dem Maurer Puppe mit einem Stuhle auf den Kopf geschlagen, wodurch sie eine leichte Quetschwunde davontrug.

— [Dummerjungenstreich.] Heute nacht gegen 12 Uhr wurden von zwei halbwüchsigen Burschen, die leider nicht ermittelt werden konnten, in den Parterreräumen der Grundstücke Harz 39 und 47 ohne jede Veranlassung je eine Fensterscheibe eingeschlagen.

— [Unfallschronik.] Gestern nachmittag gegen 2 3/4 Uhr stieß der Viehhändler Stenenow mit einem zweispännigen Kutchwagen mit dem Straßenbahnwagen Nr. 23 auf dem Riebeckplatz zusammen. Verletzungen sowie Betriebsstörungen sind durch den Zusammenstoß nicht vorgekommen. — Beim Ueberschreiten der Delitzscherstraße, dicht am Centralbahnhof, kam die Beamtenfrau Anna Fleischer auf dem etwas schlüpfrigen Fahrweg zu unglücklich zu fallen, daß sie einen Bruch der linken Kniescheibe erlitt. — Während seiner Beschäftigung bei den Abbruchsarbeiten an der Poststraße verunglückte der Arbeiter Bruno Pfennig durch Ausrutschen auf einer Bohle. Er fiel dabei in einen etwa 1 Meter tief ausgeschachteten Graben und schlug derart gegen die Grabenwand, daß er einen Bruch des linken Ellbogens erlitt. — Gestern mittag gegen 1 3/4 Uhr wurde die Dampfspritze infolge eines Wasserrohrbruches nach den „Kaisersälen" gerufen. Daselbst stand der Waschneuraum unter Wasser; nach einstündiger Thätigkeit konnte die Spritze wieder abrücken. — Heute nacht wurde der Schlosser Paul Rößler vor dem Grundstück Lindenstraße 78 in hilflosem Zustande und stark am Kopfe blutend aufgefunden. Der Verletzte wurde der Königlichen Klinik zugeführt und dann nach Anlegung eines Verbandes entlassen.

*

— [Ein Diemenbrand] entstand Sonnabend nachmittag auf der Diemitzer Flur in der Nähe der dortigen Schrebergärten. Außer der Einäscherung des Diemens, der einem Hallenser gehören soll, ist weiterer Schaden nicht entstanden.

— [Die Gemeindevertretung in Cröllwitz] hält am Donnerstag abends 8 Uhr in Kramer's Restaurant eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Die Rechnungslegung pro 1898/99. 2. Die Aufnahme eines Darlehns zum Kirchenbau. 3. Die Hergabe eines Bauplatzes für eine künftige Pfarre. 4. Der Antrag Pfeiffer, betr. Wasseranschluß. 5. Die Einfriedigung der Brückenrampen. 6. Mittheilungen. Sämmtliche Gegenstände werden in öffentlicher Sitzung verhandelt.

Vereins-Chronik.

— [Im Volksbildungsverein] sprach am Sonnabend Herr Blindenlehrer Bauer vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft über das anziehende Thema: „Antworten auf stille Fragen für die Besucher der hiesigen Blindenanstalt." Aus dem 1 1/2 stündigen Vortrage, der die Anwesenden bis zum Schlusse fesselte, sei nur folgendes hervorgehoben: Verhältnißmäßig gering ist die Zahl der Blinden, die in einer Anstalt zu brauchbaren Gliedern der menschlichen Gesellschaft herangebildet werden. Nur 200 Blinde genießen in der hiesigen Provinzialanstalt und in der Pflegeanstalt zu Barby Unterricht und Erziehung, während die Statistik 2300 solcher hilfsbedürftiger Unglücklichen in unserer Provinz nachweist. In Deutschland, das ca. 40,000 Blinde hat, steht das Königreich Sachsen bezüglich der Fürsorge für die des Augenlichtes Beraubten obenan. Dort ist der Anstaltszwang gesetzlich festgelegt. Bei uns überwiesen viele Eltern ihre blinden Kinder nicht einer Anstalt, theils aus übergroßer Zärtlichkeit, theils aus freventlicher Gleichgiltigkeit. Tausende der Aermsten brauchten nicht blind zu sein, wenn die Eltern derselben nicht so leichtsinnig und gewissenlos einen Augenfehler ihrer Kinder behandelt hätten. Aus einem warmen Lehrerherzen kamen die Mahnworte, die der Redner an Väter und Mütter richtete, gerade ein blindes Kind mit besonderer liebevoller, sorgfältiger Pflege zu bedenken und alles zu thun, was den Nichtsehenden zum Segen werden kann. Der Vortrag hat sichtlich einen tiefen Eindruck auf alle Hörer hinterlassen. Ein reiches Anschauungsmaterial illustrirte die Ausführungen des trefflichen Erziehers, dem nach Beendigung seines Vortrages anhaltender Beifall gezollt wurde. — Nächsten Freitag findet im „Neuen Theater" der erste Familienabend

Eine Fahrt nach Bozen.

Hell und freundlich strahlt die Sonne am Himmel, der sich tiefblau über dem Häusermeer wölbt. Zum offenen Fenster herein dringt eine warme, linde Sommerluft, der Ofen ist wieder außer Kurs gesetzt und mit allen Fäden lockt's mich hinaus aus der dumpfen Redaktionsstube in Gottes freie Natur. Es ist noch einmal Sommer geworden und noch einmal erfaßt mich die Wander-, die Reiselust. Ich habe es satt, mir „im weißen Rößl" von den Herrlichkeiten des Salzkammergutes vorschwärmen zu lassen, ich sehne mich selbst nach den Bergen.

Doch so ganz allein zu fahren, ist auf die Dauer langweilig und wer sollte wohl jetzt im November mich begleiten? So überlegte ich hin und her. Da kam wie gerufen von der Sektion Halle des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins eine Einladung zur Theilnahme an einer Fahrt nach Bozen an mich. Tiroler Land und Leute sind mir von jeher sympathisch gewesen, also griff ich mit Freuden zu.

„Herr Walter von der Vogelweide"
„Wer des vergäß, der thät mir leide."

Wie einst Hugo von Trimberg, so dachte und denkt auch die Sektion Halle und deshalb hatte sie in dankbarer Erinnerung an den Dichter und begeisterten Patrioten beschlossen, sein Denkmal in Bozen aufs neue zu enthüllen. Von dort war nämlich die Kunde gekommen, daß die „Leonidenschwärme," die den Astronomen zufolge — denen also mal wieder nicht zu trauen ist — erst in der Mitte des Monats unsere Erde bedrohen sollten, bereits eingetroffen und verhältnißmäßig glimpflich vorübergegangen seien. Allerdings hatten sie so manches zerstört, aber die ängstlichen Gemüther können wieder aufathmen; die Gefahr ist vorbei und was in Bozen an Unheil angerichtet war, ist durch die unübertreffliche Kunst eines Hallensers, des Meister Zachger, glänzend neu erstanden. Praktischer, netter und traulicher als vorher, präsentirt sich uns jetzt der Johannesplatz in Bozen.

Wie oft wird nicht über unsere Eisenbahnverwaltung raisonnirt, tagtäglich kann man allerlei Klagen und Wünsche in den Zeitungen lesen, ich für meinen Theil kann aber der Eisenbahn-Direktion Halle diesmal nur meine volle Anerkennung zollen. Sie war der Sektion Halle in jeder Weise entgegengekommen und hatte den Preis für die Extrafahrt wirklich nicht zu hoch geschraubt. Ja sie hatte noch ein übriges gethan und bei dem voraussichtlich starken Andrang zur Fahrt, da wir ja leider noch immer keinen zweiten Zugang zum Personenbahnhof haben, eine besondere Haltestelle in der Gr. Ulrichstraße errichtet, die denn auch eifrig benutzt wurde.

Behaglich lehnte ich mich in meinem Coupé zurück. Mit Blitzesschnelle sauste der Zug dahin, Leipzig, Hof, München, Innsbruck flogen mit Gedankenschnelle an uns vorüber — ich wenigstens habe absolut nichts von ihnen bemerkt — und noch glaubte ich mich eben erst in den Zug gesetzt zu haben, als wir schon durch den letzten Tunnel in den Bahnhof Bozen einliefen, mit dem jetzt ein großes Etablissement, die „Kaisersäle", verbunden ist.

Was für ein Leben! Aus allen Weltgegenden war man dort zusammengeströmt. Die Sektion Halle muß entschieden in Bozen einen guten Ruf haben. Es war ein Volksfest im besten Sinne des Wortes. Tiroler Buam und Moidels in Unzahl, charakteristische Typen aus dem Volk, unter ihnen vor allen das Kutscher- und Fleischergewerbe, die einen auf die Bequemlichkeit, die anderen auf den guten Appetit der Hallenser spekulirend, Offiziere und Soldaten aller Waffengattungen der österreichischen Armee, Mönche, Touristen, allerlei fahrendes Volk, nicht zu vergessen die k. k. Gendarmerie, schwirrte bunt durcheinander. Um uns von der Fahrt zu erholen, gingen wir zunächst auf die Suche nach einem Hotel. Bei dem Neuarrangement des Johannesplatzes ist das nicht allzuschwer und wir fanden glücklich noch trotz des kolossalen Andranges im Hotel „Schwarzer Greif," das unmittelbar am Festplatz gelegen, ein Unterkommen. Freilich durfte an Schlaf nicht gedacht werden, denn Mates Fuschelberger, der biedere Wirth, hatte eine ganz neue Hausordnung für die Festtage erlassen, nach der Nachtquartiere in der Nacht vom 4. zum 5. November nicht gewährt wurden, da die gesammten Appartements schon anderweitig zum großen Theil an allerhöchste Herrschaften vergeben seien. Wir trösteten uns mit den Speisen und Getränken, die von netten Tiroler Mädels in „noch nie dagewesener Güte" verabreicht wurden und traten dann neu gestärkt die Wanderung über den Festplatz an.

In einem schmucken Verkaufsladen boten uns die noch schmuckeren Inhaberinnen Cummelina und Lisadezza zierliche Filigran- — und eingelegte Holzarbeiten an und ohne ein Andenken von Bozen mitzubringen geht es ja doch nun einmal nicht ab: also kaufen wir.

Vom „Batzenhäusl" her tönt fröhliches Zitherspiel:

„Für einen Batzen kannst du trinken,"
Bis du wirst zu Boden sinken,
Doch wenn du zahlest „zwei der Batzen"
So thut man dich noch reichlich atzen
Mit heißen Würsteln und mit Kren,
Am besten schmeckens um halb Zehn.

Um die Zeit haben wir uns nicht gekümmert, aber geschmeckt hat's uns doch, zumal der „weiße und der rothe Magdalener" der Frau Ida gut und der Sekt noch besser war.

Lange konnten wir uns freilich leider nicht aufhalten. Schon füllte sich unten der Festplatz und ein allgemeiner Umzug leitete die Feier ein. Se. Excellenz der Herr Statthalter geruhte selber in höchst eigener Person die Denkmalsweihe vorzunehmen und nach seinen zündenden Worten übernahm der Bürgermeister von Bozen mit herzlichem Dank das Denkmal. Schon glaubte man, daß die offizielle Feier zu Ende sei, als etwas ganz Unerwartetes geschah. Tiefgerührt von der innigen Liebe und von all den Aufmerksamkeiten für seine Person erwachte plötzlich Herr Walter von der Vogelweide aus seiner „steinernen" Ruhe und zunächst zum Schrecken, dann aber zum nicht endenwollenden Jubel der festlichen Menge hub der Dichter von neuem an zu singen:

Lange swigen des hât ich gedâht:
nû muoz ich singen aber als ê.
Darzuo hânt mich guote liute bräht:
die müegen mir wol gebieten mê.
Ich soll singen unde sagen.

Und von neuem pries der galante Dichter die edlen frouwen und gab den herren Rath, wie man ihre Gunst erwirbt:

Ich weiß der Frauen Willen wohl,
Ich habe eine List vernommen,
Mit der man sie gewinnen soll:
„Wer stets das beste von uns sagt,
Dem sind wir hold, wenn er's im Treuen thut."

Jubelnder Beifall bewies dem Dichter, daß man ihm allgemein zustimmte.

An die Denkmalsweihe sollte sich ein offizielles Festmahl im „Hotel zur Gletscherkluft" anschließen. Da wir jedoch noch einige Zeit hatten, unternahmen wir erst noch eine Fahrt auf der neu entstandenen herrlichen Gebirgsbahn, die von einer G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991106033/fragment/page=0001

dieses Winters statt. Am Sonntag wird der Verein die Bühneneinrichtung unseres Stadttheaters besichtigen. Nur Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt.

— [Der Allgemeine Hallesche Turnverein] nahm in seiner außerordentlichen Generalversammlung am Sonnabend abend die Wahl des Turnrathes vor. Gewählt wurden die Herren Prof. Dr. Ule zum Vorsitzenden, Seifenfabrikant Kobert zu dessen Stellvertreter, Sekretär Müller zum Schriftführer, Kaufmann Semmler zu dessen Stellvertreter, Photograph Steinmetz zum Kassenwart, Spediteur Reuter zu dessen Stellvertreter, Tischlermeister Thielicke zum Turnwart, Klempner Henze zu dessen Stellvertreter, Mechaniker Arnold zum Geräthewart, Zeugschmied Reiling zu dessen Stellvertreter, Versicherungsbeamter Wernicke zum Bücherwart, Kaufmann Thielicke zu dessen Stellvertreter, Vergolder Reichardt und Werkmeister Arndt zu Begrüßungsvorstehern.

Stadt-Theater.

„Die schöne Galathee" von Suppé.

Was wir zu Anfang der Saison so sehr betonten, daß eine kleinere Bühne auch ihre Vortheile habe, die ausgenutzt werden sollten, das war gestern wieder in die Augen fallend. An der Wiener Hofoper bekommt man eine schöne Galathee nicht zu sehen, an den Wiener Vorstadttheatern, wo wir in den 80er Jahren wiederholt noch den mächtigen Kahlkopf des Schöpfers von „Dichter und Bauer", „Fatinitza", „Boccaccio" u. a. m. am Dirigentenpult sahen, giebt es selten Sänger mit tüchtiger gesanglicher Schulung. Gestern hat die Vereinigung von Oper und Operette, wie sie an mittleren Bühnen durch die Umstände diktirt ist, eine, wenigstens soweit die beiden Damen v. Lichtenfels und Metzger in Betracht kommen, viel bessere Ausführung in unserem kleinen Halle ermöglicht. Der Sänger, der für den erkrankten Herrn Forster einsprang, Herr Alfred Mange, ist offenbar recht bühnengewandt und routinirt, die Stimme freilich klingt reizlos. Herr Stahlberg wird sich auf die letztige wohl selber noch weniger etwas zu Gute thun, dafür war er gestern als Mydas so recht in seinem komischen Element. Frl. v. Lichtenfels nun muß man vor allem dafür danken, daß sie eine solche Operettenpartie nicht mit der gewissen verachtungsvollen Nonchalance behandelt, wie sie Opernsängerinnen in solchen Fällen nicht selten eigen. Darum hat sie denn auch eine Galathee geboten, wie man die Partie selten zu hören bekommt und auch die Intonationsdifferenz bei einem singenden Abgang über die Hinterbühne war jedenfalls nur akustischen Umständen zuzuschreiben. Auch Frl. Metzger war prächtig bei Stimme, machte uns ebenso viel Vergnügen im Duett mit Frl. v. Lichtenfels, wie in ihren Couplets. In dem Kleidungsstück, das eigentlich kein Kleidungsstück vorstellt, den Trikots oder tights, wie's die Engländer seiner drangvoll fürchterlichen Enge wegen nennen, fühlte sie sich anfangs wohl recht genirt. Welch' ein Dämpfer des Stolzes, der mit dem ersten langen Kleide in manch weiblich Herz einzieht, wäre es doch, wenn dieses „klassische" Gewandstück Damenmode würde! Den Groll darüber im Herzen, die gefährliche Waffe des Couplet in der Hand, war Frl. Metzger für uns Herren der Schöpfung fürchterlich, als sie die Couplets anhub; doch siehe, es ging alles gnädig ab, und niemand meldete sich als verwundet.

Dr. Franz Kwest.

Thierärztlicher Central-Verein der Provinz Sachsen, der anhaltischen und thüringischen Staaten.

Gestern wurde im Gasthof zur „Goldenen Kugel" die 45. General-Versammlung abgehalten. Dieser ging am vorgestrigen Abend eine Sitzung der Gruppe der Schlachthof- und Sanitäts-Thierärzte voran, in der zum Obmann der Gruppe Herr Schlachthof-Direktor Colberg-Magdeburg, zum Schriftführer Herr Ober-Thierarzt Rietzow-Magdeburg gewählt wurde, worauf der letztgenannte einen eingehenden Vortrag über das Fleischschau-Gesetz hielt. In diesem wurde darauf hingewiesen, daß die Vieh- und Fleischbeschau, deren erste Spuren sich bereits im Speisegesetz der alten Aegypter finden, leider bisher in Deutschland noch nicht einheitlich geregelt ist. Auch in Preußen bestehen noch keine allgemeinen Vorschriften über die Einführung der obligatorischen Schlachtvieh- und Fleischbeschau. Nur in einzelnen Bezirken ist die letztere durch Polizeiverordnungen geregelt. Aber auch das preußische Gesetz über die Errichtung öffentlicher, ausschließlich zu benutzender Schlachthäuser ist für die Einführung der Fleischschau von wesentlicher Bedeutung, indem nach demselben die Gemeinden, in denen eine Gemeindeanstalt zum Schlachten von Vieh, d. h. ein öffentliches Schlachthaus, errichtet ist, den Schlacht- und Untersuchungszwang einführen können. Von dieser Befugniß haben viele Gemeinden Gebrauch gemacht, indem im Jahre 1898 nicht weniger als 358 Städte mit öffentlichen Schlachthäusern bestanden, deren Zahl seitdem wohl noch erheblich gestiegen sein dürfte. Trotzdem ist die Fleischschau für die Allgemeinheit doch nur erst als Stückwerk anzusehen, denn wenn auch einzelne Städte keine Opfer scheuen, um ihren Einwohnern gesundes Fleisch zu verschaffen, so kann doch von der Nachbarschaft ohne Fleischschauzwang Fleisch fragwürdiger Herkunft in den freien Verkehr gebracht werden. Die Fleischschau ist übrigens auch ein nicht zu unterschätzendes Hilfsmittel bei der Seuchenbekämpfung. Bei einer allgemeinen Fleischschau würden sich bald alle Seuchenherde aufdecken lassen. Deshalb haben die Thierärzte stets die allgemeine Einführung der obligatorischen Fleischschau als nothwendig bezeichnet. Unterdeß ist im Februar d. J. dem Reichstag der Entwurf eines Fleischschau-Gesetzes zugegangen, über dessen Inhalt und Begründung der Redner sich eingehend äußerte, wie auch über die Berathungen der für diese Angelegenheit eingesetzten Kommission und die von dieser beschlossene Fassung des Entwurfes. Der Redner ist der Ansicht, daß dieser, wenn zum Gesetz erhoben, nicht den beabsichtigten Zweck erfüllen werde, der darin bestehen soll, die menschliche Gesundheit zu schützen, die Seuchenbekämpfung zu unterstützen und den unlauteren Wettbewerb beim Fleischhandel zu unterdrücken. Prof. Virchow hat beim Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose im Mai d. J. die Kontrolle der Privatschlachtungen als ein dringendes Erforderniß zur Abwehr dieser tückischen Volkskrankheit bezeichnet. Der Entwurf in der Kommissionsfassung schließt nun aber die Hausschlachtungen von dem Beschauzwang aus; dadurch würde die sanitätspolizeiliche Kontrolle alles geschlachteten Fleisches hinfällig werden und so eine Hinterthür geöffnet, durch welche manches würde hindurchschlüpfen können. Diese Ausnahme liege übrigens auch keineswegs im Interesse der Landwirthe, da die gesetzlichen Bestimmungen über das Inverkehrbringen, d. h. das anderen, als den Personen des eigenen Hausstandes zugänglichmachen von gesundheitsschädlichen Nahrungsmitteln auch nach Erlaß des Fleischschaugesetzes die Schuldigen mit Strafe bedroht und sicher Anzeigen durch die Dienstboten nicht zu den Seltenheiten gehören dürften. Weiter bezeichnet der Redner es als einen Fehler des Entwurfes, Thierärzten und Laienbeschauern gleiche Berechtigung zuzubilligen. Würde der Entwurf nicht dahin geändert, so bringt dadurch das Gesetz die wissenschaftliche Fleischbeschau nicht einen Schritt vorwärts, sondern rückwärts. Weiter bezeichnete der Redner die im Entwurf vorgesehene Bestellung der Thierärzte durch die Landesbehörden als nicht angebracht; er betonte, daß auch die Gemeinden mit Schlachthäusern besondere Beschauer, sofern sie Thierärzte sind, müssen bestellen können. Die Bestimmungen betreffend die Schau auswärtigen Fleisches hält der Redner vom theoretischen Standpunkt der Fleischbeschau in der Form der Kommissionsbeschlüsse für unbedingt richtig, doch wagt er es nicht, zu beurtheilen, ob sie auch in volkswirthschaftlicher Richtung das Richtige treffen. Er meinte, daß ein unter Berücksichtigung der Aenderungsvorschläge geschaffenes Gesetz dem Wohle des Volkes dienen könne, daß bei einem Außerachtlassen dieser Vorschläge in der bei der nächsten Session des Reichstages bevorstehenden erneuten Berathung in der Kommission und im Plenum ein Gesetz geschaffen werden würde, das mehr schaden als nützen würde und deshalb besser gar nicht zur Annahme gelangte. Den Ausführungen des Redners stimmte die Gruppe zu, in der dann noch eine von Herrn Schlachthof-Direktor Colberg-Magdeburg eingeleitete Besprechung über die Stellung der Thierärzte nach dem Kommunalbeamtengesetz stattfand und endlich eine Resolution angenommen wurde, in der die Gruppe die Untersuchung der sog. Spritzleber für unbedingt nothwendig erklärte, weil sich darunter viel tuberkulöses oder sonst krankhaftes Material befindet.

Die heutigen Verhandlungen des Centralvereins leitete Herr Departements-Thierarzt Leistikow, Magdeburg, der zweite Vorsitzende des Vereins, der zunächst nach begrüßenden Worten an die Erschienenen Begrüßungsschreiben von dem Ehrenmitgliede des Vereins, Herrn Prof. Dr. Eiser in Göttingen, und dem ersten Vorsitzenden des Centralvereins, Herrn Departements-Thierarzt Oemler-Merseburg, der, nach längerer Krankheit noch in der Genesung begriffen, der Sitzung nicht beiwohnen konnte, zur Kenntniß der Versammlung brachte. Das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Thierarzt Vogt in Mücheln ehrte die Versammlung durch Erheben von den Plätzen, worauf 8 neue Mitglieder aufgenommen wurden. Eingehend erstatteten dann die Herren Landes-Thierarzt Virl-Dessau und Schlachthof-Direktor Colberg-Magdeburg Bericht über den im August d. J. in Baden-Baden abgehaltenen internationalen Thierärzte-Kongreß. Es folgten dann Vorträge der Herren Kreis-Thierarzt Rößler-Köthen und Departements-Thierarzt Leistikow-Magdeburg über Gewährleistung beim Viehhandel nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch. Nach einer sich an die Vorträge anschließenden Besprechung über Einzelheiten der neuen Bestimmungen wurde beschlossen, den Vortrag des Herrn Kreis-Thierarzt Rößler gedruckt an alle Vereinsmitglieder zur Vertheilung zu bringen. Den Schluß der Verhandlungen bildete dann der Bericht des Herrn Kreis-Thierarztes Gundelach-Magdeburg über die Einweihung der neuen Thierärztlichen Hochschule in Hannover.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die deutsche Bagdadbahn-Expedition erreichte Anfang Oktober Adana. Von dort reiste Generalkonsul Stemrich nach Aleppo ab und ist seit dem 31. Oktober wieder in nördlicher Richtung unterwegs, um die übrigen Herren in Aintab oder Biredschik am Euphrat zu treffen. Baurath v. Knapp, Direktor Mackensen und Bauwesser Habich trafen Mitte Oktober in Marash ein und sind jetzt auf dem Wege zum Euphrat. Die Regenzeit, die begonnen hat, verursachte manche Schwierigkeiten, da die Wasserläufe anschwollen. Alle Mitglieder der Expedition sind gesund und wohlauf.

— Die belgische Südpolexpedition unter Führung des Marineleutnants Gerlache ist an Bord des Dampfers „Belgica" in den Antwerpener Hafen gestern um 3 Uhr nachmittags eingelaufen. 20,000 Menschen begrüßten die Einfahrt des Dampfers. Namens der Regierung beglückwünschte der Minister des Innern Petroez, namens der Stadt Antwerpen der Bürgermeister van Wyswyck die Forscher. Die Ergebnisse der Expedition werden zuerst der Brüsseler geographischen Gesellschaft mitgetheilt. — Beim Einlaufen stieß die „Belgica" mit einem Kutter zusammen, wobei die „Belgica" eine Segelstange des Großmastes verlor.

— Ernst von Wolzogen hat seinen Einakter für das Jahrhundertfestspiel, das im Berliner Theater aufgeführt werden wird, soeben vollendet. Der Einakter führt den Titel „Wechselströmungen".

Für die verwundeten Buren

sind der Expedition der Saale-Zeitung bisher weiter zugegangen von:

Dr. Kromayer 10 M., J. M. R. 5 M., Hermann Freyberg 10 M., R. B. 2 M., Frau Metzke 3 M., R. A. in Friedrichroda 3 M., Prof. Eichhorn 5 M., Baurath Schröder 10 M., gesammelt von mehreren Vormittagsbesuchern des Parkes auf dem Stadtgottesacker 19 M. 50 Pfg., in Summa **358.30 M.**

*

Für das deutsche Corps Transvaals

gingen bisher weiter ein:

Kegelklub „Todtschieben" 27 M. 50 Pfg., Prof. Eichhorn 5 M. Summa **37.50 M.**

Weitere Beiträge für beide Sammlungen nimmt die Expedition gern entgegen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 4. November.

Aufgeboten: Der Obersekretär des Amtsgerichts Ludwig Albertus und Antonie Lautenschläger (Barndeplatz 2 und Charlottenstr. 1). Der Feldwebel und Zahlm.-Asp. Julius Hahn und Margarethe Heyne (Halle und Naumburg). Der Dekorationsmaler Friedrich Grimm und Marie Weißenborn (Halle und Berlin). Der Bergmann Hermann Lauterwald und Anna Brunnert (Hettstedt). Der Assistent der Landwirthsch.-Kammer Dr. phil. Viktor v. Stockhausen und Lydia Schaffroth (Halle und Bern).

Eheschließungen: Der Arbeiter Karl Richter und Elise Bossmann (Glaucharerstr. 55 und Schützenstr. 2). Der Müller Gustav Weise und Luise Beyer (Oeslingstr. 26). Der Tischler Emil Schull und Bertha Ide (Dessauerstr. 14). Der Former Otto Hechler und Anna Franz (Streiberstr. 32). Der Gelbgießer Hermann Hanssen und Emma Bagmann (Meckelstr. 8 und Schillerstr. 33). Der Schmied Julius Kehl und Martha Blato (Lindenstr. 51). Der Maurer Karl Köhler und Anna Greventin (Zembschen und Gr. Ulrichstr. 16). Der Feldwebel Otto Wrede und Lina Stürze (Torgau und Niemeyerstr. 14). Der Maurer Otto Leithelt und Karoline Blüthgen (Bochum und Breitestr. 32). Der Eisenhobler Louis Kutscher und Martha Schwentkhammer (Unterplan 8). Der Schneider August Steuer und Martha Kerschen (Albrechtstr. 26 und Jahlone).

Geboren: Dem Handarbeiter Franz Richter eine T., Alma (Saalberg 15). Dem Maler Ernst Zimmermann eine T., Hertha (Schwetschkestr. 17). Dem Maurer Friedrich Wolf ein S., Friedrich (Hirtenstr. 6). Dem Schlosser Wilhelm Knoche ein S., Wilhelm (Streiberstr. 37). Dem Steinsetzer Karl Reichnert eine T., Frieda (Steg 2). Dem Bahnarbeiter Thomas Swientek ein S., Karl (Thorstr. 28). Dem Konditor Richard Laß eine T., Erna (Pfännerhöhe 57). Dem Privatdozent Dr. phil. Gustav Brandes ein S., Paul (Luisenstr. 3). Dem Fabrikarbeiter Karl Kuddat eine T., Elsbeth (Thorstr. 22). Dem Handarbeiter Hermann Schade eine T., Frieda (Unterplan 9).

Gestorben: Die Wittwe Karoline Augermann geb. Bernhardt, 68 J. (Glaucharerstr. 66). Des Schmied Richard Langer S. Richard, 2 J. (Unterplan 2). Des Kaufmann Emil Dietrich S. Erich, 2 J. und T. Martha, 4 J. (Raffineriestr. 6). Der Handarbeiter Friedrich Gebhardt, 54 J. (Diakonissenhaus). Der Arbeiter Ernst Beyer, 62 J. (Klinik). Des Gastwirth Gustav Birroth S. Arthur, 2 W. (Landsbergerstr. 68). Anna Riemer, 21 J. (Klinik).

Meteorologische Station zu Halle.

	4. November (9 Uhr 12. Min. ab.)	5. November (7 Uhr 12 Min. mrg)
Barometer Millimeter	754,2	756,1
Thermometer Celsius	14,2	1,0
Rel. Feuchtigkeit	84%	83%
Wind	SW 2	SO 1

Maximum der Temperatur am 4. November: 20,6° C.
Minimum in der Nacht vom 4. November zum 5 November: 9,1° C.
Niederschläge am 5. November 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

	5. November (9 Uhr 12 Min. ab.)	6. November (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	754,8	754,0
Thermometer Celsius	10,1	8,1
Rel. Feuchtigkeit	89%	86%
Wind	O 1	SO 1

Maximum der Temperatur am 5 November: 19,9° C.
Minimum in der Nacht vom 5. November zum 6 November: 6,6° C.
Niederschläge am 6. November 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Dienstag, 7. November.

Mild, heiter und trocken.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Mansfeldsche Gewerkschaft. Der Gewerkschaft ist vom Oberbergamt Halle auf Grund ihrer Muthung ein weiteres Feld von 2,189,000 qm verliehen behufs Gewinnung des vorkommenden Steinsalzes und der mit demselben auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden Salze. Das Feld ist belegen in den Gemarkungen Helfta, Lütschendorf, Wormsleben, Süsser See, Hedersleben und Volkmaritz. Der Besitz der Gewerkschaft an Kalifeldern erhöht sich damit auf über 20 Mill. qm.

— Dividenden. Der Aufsichtsrath der Vereinsbrauerei Artern beschloss, bei reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 6½ Proz. (5 Proz im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen. — Der Aufsichtsrath der Akt.-Ges. Schwabenbräu in Düsseldorf beschloss 9 Proz. Dividende (gegen 8½ Proz. im Vorjahr) vorzuschlagen. — Die Malzfabrik Hamburg schlägt 8½ Proz. vor (8 Proz. im Vorjahr). — Der Aufsichtsrath von Mahn & Ohlerich beschloss wieder 11 Proz. Dividende wie im Vorjahr. — Die Aelteste Volkstedter Porzellanfabrik vorm. Triebner schlägt 9 Proz. vor.

— Die Köln. Volks-Ztg. bringt eine seltsame Nachricht: Dannch hätten oberschlesische Eisenwerke grösseren Verbrauchern im Herzen des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks Material ohne vorherige Anfrage mit erstaunlich kurzen Lieferfristen zu Preisen angeboten, die denjenigen der westdeutschen Werke trotz höher Fracht (ca. 25 M. pro Tonne) erheblich nachstanden. Eine Erklärung für die auffällige Meldung muss noch erwartet werden.

— Zahlungseinstellungen. Im Konkurse der Teppichfirma Heinrich Hopffe in Dresden betragen die Passiven ca. 5/8,000 Mark, denen 48,426 M. Aktiva gegenüberstehen. 2/95 M. bevorrechtigte Forderungen sind bereits beglichen; die übrigen Gläubiger dürften 9 bis 10 Proz. erhalten.

Bester franz. Champagner FANTER GOLDLACK von Fanter & Co., HOCHHEIM a. M.

Thee-Messmer
Berühmte Mischungen Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. Probepackete 60 und 80 Pfg.

Wend's Worcestershire-Sauce
Made in Germany.
Uebertrifft die besten englischen Marken und ist durch Ersparung von Zoll und Fracht noch 50 Pfg. per Flasche billiger.

Der Zukunftsstaat kann nicht mehr bieten, als es das Geschäft E. Pinthus, Waarenhaus, schon heute thut, zwölf frankirte deutsche Reichspostkarten (à 5 Pfennig) in hochelegantem goldbeprestter Mappe mit Blei, Notizbuch und zwölf Löschblättern, alles zusammen für nur 50 Pfennig d. h. also unter Zugabe von 10 Pfennigen in baar und der ganzen Ausstattung, das ist eine Leistung, die sobald nicht überboten werden dürfte.
Die Postkartenbücher werden der enormen Nachfrage wegen nur in einzelnen Exemplaren bei Einkäufen abgegeben werden.

Modernen Zimmerschmuck,
Wand- und Fensterbilder, Decorationsfächer, Luthertischchen, Etagèren, Säulen und Figuren, Vasen, Ampeln, Tafelaufsätze, Fruchtschalen, Cigarrenschränke, Rauchtische etc. in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen.
C. F. Ritter, Leipziger Str. 90.

unter dem Namen K. K. ausschl. privilegirte Rutschbahn neu errichtet ist. Sie führte uns von dem berühmten St. Magdalener Weinberg bei Bozen durch die schroffsten, noch nie erstiegenen Dolomitenwände hindurch nach dem schattigen, schönen und lieblichen Garten-Restaurant „Walther von der Vogelweide."

Von da gehts zurück in das „Hotel zur Gletscherkluft", wo das Festmahl bereits seinen Anfang genommen. Die gute Küche, die vortrefflichen Weine, Toaste auf die Bürgermeister von Bozen und Halle, den Herrn Statthalter und alle die mitgeholfen bei dem Feste, verschönten die Feier und in gehobener Stimmung ging es zum Festplatz zurück.

Ein buntes Treiben hatte sich dort entwickelt. Der k. k. Bezirkshauptmann hatte in entgegenkommendster Weise allerlei Vergnügungen konzedirt. Auf dem großen Johannesplatz unterhielt die Volksmenge ein lustiges Platzkonzert. Nach den frischen Melodien drehten sich Burschen und Mädels im Reigen. Eifrig wurde der Schuhplattler getanzt und auch den umliegenden Restaurants tönten mediche Schnadahüpfeln zum Zitherspiel. „Im Torggelhaus", in der Gastwirthschaft „Walther von der Vogelweide" und im Café „Kräutner" geht es hoch her. Auch das k. k. Lotto ist dicht umlagert und so manche Ambo und Terno soll ausgezahlt worden sein. Groß war auch der Andrang zur Kegelbahn, wo nach 11 Uhr ein allgemeines Hammel-, Schweine-, Enten- und Hühnerauskegeln stattfand und der herzogliche Kommissionsrath Merckfeitz seine schwere Mühe hatte, daß ein jeder zu seinem „Schub" kommt.

Am Obstmarkt vor dem Torggelhause findet eine Riesen-Gala-Fest-Elite-Monstre-Ausstellung der preisgekrönten, mit höchsten Auszeichnungen „überschütteten" Varieté-Theater Musster-Truppe statt. Dichtgedrängt Kopf an Kopf steht die Menge und jubelt der „Josephine von der Heilsarmee" oder der Vorführung noch nie dagewesener Bestien und der Kraftproduktion des modernen Herkules, der aber in einen strammen Bozener Fleischermeister „seinen Meister" findet, zu. Es ist ein Volksfest wie es im Buche steht, aber so schwer es mir wird zu scheiden, um 5½ Uhr geht mein Zug. Noch schnell hinauf zum Photographen, ein paar nette Tirolerinnen sind gleich bereit mitzukommen, ein strammer k. k. Gendarm gesellt sich dazu; ich will hoffen, daß das Bild gut gerathen ist, es soll mir ein liebes Andenken an die schöne Fahrt nach Bozen bleiben.

M. D.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991106033/fragment/page=0002

Zwei

Deutsche Reichs-Post-Karten

umsonst

12 Postkarten
frankirte Deutsche Reichs-Postkarten (à 5 Pfennige) in hocheleganter Mappe mit Notizbuch, gutem Blei und zwölf Blatt Löschpapier

alles in allem
für nur 50 Pfennige

d. h. also alles umsonst und noch zwei Postkarten gratis erhält man in einzelnen Exemplaren bei jedem Einkauf in dem Geschäft von

E. Pinthus

Waarenhaus.

Vorzügliches Publikationsmittel

für alle Geschäftshäuser, die mit dem kaufkräftigen Publikum in Verbindung treten wollen. Prospekte, Kostenanschläge, Inseratentwürfe 2c. verlange man von der

Internationalen Postkarten-Reklame-Comp.
Franz Gebrüder & Arth. Mäller
Berlin
Alexandrinenstr. 105/106.

Hauptdepot bei **Franz Traeger**, Weingrosshandlung, Halle a. S.

Vorzügliche Lagerräume
Nähe der Bahn sind zu vergeben. Off erbeten unter 1927 K. an die Exp. d. Z.

Königstr. 18 sind **Läden** zu vermiethen und sofort zu beziehen.

Eckladen,
Wohnung u. Zubehör, sehr gute Lage, ist in **Cottbus** sofort oder später zu vermiethen; auch ist das Grundstück zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter **4690** an die Exped. des Cottbuser Anzeiger.

Leipziger Str. 22
ist die herrschaftliche II. Etage, bestehend aus 7 Räumen, Küche, Speisek., Bad und Zubehör, zum 1. April 1900 zu verm. Näheres bei Aug. Weddy, Papierhandlg.

I. Etage,
aus 7 Räumen bestehend, für ein Tuchwaaren-Geschäft, zu Bureau-Räumen oder zu einem feinen Wein-Restaurant passend, vom 1. Januar 1900 an zu vermiethen. Neuer großer Keller vorhanden. Näheres bei
C. A. Schnabel,
Leipziger Straße 21, III.

Große Parterre-Wohnung
oder **großer Raum mit Comptoir** nach der Straße, in nächster Nähe des Marktes, zum 1. Januar 1900 gesucht. Offerten mit Preis unter 1960 T. an die Exped. dieser Ztg.

Herrschaftl. Wohnung
1. April zu miethen gesucht, oder auch ein kl. Haus od. Villa, mögl. zum Alleinbewohnen, zu miethen event. zu kaufen gesucht. Ang. u. **B. W. 1164** bef. **Rud. Mosse**, Halle.

Betheiligung.
Junger erfahr. Kaufmann wünscht sich an einem soliden Fabrik- oder sonstigem industriellen Unternehmen, gleichviel welcher Branche, als thätiger Theilhaber mit ca. 20,000 Mk. zu betheiligen. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **D. 3246** beförd. die Exped. d. Ztg.

Stellen aller Art in England, Colonien u. Übersee durch **Theobald**, London S. W. 70a St. Georgsroad.

☞ Wer schnell und billigst Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Bakanzen-Post" in Eßlingen.

Eine gut fundirte Versicher.-Actien-Gesellschaft, welche eine **ganz neue** mit großem Beifall aufgenommene, **sehr nutzbringende** demzufolge Branche betreibt, sucht für den Platz Halle einen **General-Vertreter**, welchem Agenten unterstellt werden.
Die Gesellschaft ist auch bereit, einem Bankier oder selbständigen Kaufmann die Vertretung neben seinem Geschäft gegen ein monatliches Fixum und Provision zu übergeben.
Offerten unter **W. 196** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Tüchtiger
Stadtreisender für Halle,
welcher mit der Branche vertraut ist, zum sofortigen Antritt **gesucht.**
Buch- und Steindruckerei
Schurade & Staemmler,
G. m. b. H., Grünstraße 29.

Bautechniker
zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten unter 1961 C. an die Expedition dieser Zeitung.

Bekanntmachung,

Gemäß der Verfügung der zuständigen Behörden ist am 1. September 1899 eine **Zwangsinnung für das Sattlerhandwerk** im Gebiete der Gemeinden Halle a. S., Dölbau, Droßig bei Landsberg, Kockwitz bei Reußen, Naundorf bei Peißen, Stennewitz, Zwebendorf bei Reußen, Ammendorf, Beesen, Büllberg, Brachwitz, Braschwitz, Bruckdorf, Büschdorf, Burg b. Reideburg, Burg bei Radewell, Canena, Capellenende, Cröllwitz, Diemitz, Dieskau, Dölau, Giebichenstein, Gimritz bei Halle, Granau, Groitzsch bei Teicha, Gutenberg, Horsdorf, Irrenanstalt Nietleben, Inwenden, Kleinkugel, Lehndorf bei Teicha, Lettin, Lieskau, Löbnitz bei Teicha, Möglich, Neu-Racoth, Nietleben, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Osendorf, Peißen, Planena, Plötnitz, Pranitz, Rabatz, Radewell, Röthern, Reideburg, Rothebaus bei Wallwitz, Saalsdorf, Schönnewitz, Geeben, Stennewitz, Stichelsdorf, Teicha, Tormas, Trotha, Untermaschwitz, Würmlitz, Zöberitz, Zscherben bei Schlettau und Zwintschöna mit dem Sitze in Halle a. S. und dem Namen

Sattler-Innung zu Halle a. S.

ins Leben getreten. In der für die Aufsichtsbehörde für die Innungen einberufenen constituirenden Innungs-Versammlung vom 31. Oktober 1899 wurde Herr **Wilhelm Rausch**, wohnhaft Sophienstraße 35 zum Obermeister gewählt. Laut § 4 des von der Aufsichtsbehörde unter dem 21. September 1899 genehmigten Statuts sind Mitglieder der Innung alle diejenigen, welche innerhalb des Innungsbezirkes das Sattlerhandwerk als lohnendes Gewerbe selbständig betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge beschäftigen.
Der unterzeichnete Vorstand fordert daher alle diejenigen, welche laut Gesetz und Statut seit dem 1. September 1899 der Zwangsinnung für das Sattlerhandwerk angehören, auf, sich unter Angabe ihrer genauen Adresse schriftlich bei dem Obermeister **bis zum 20. November cr.** bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 20 Mark zu melden, damit ihnen Statut und weitere Innungspapiere, sowie die Einladungen zu den Versammlungen zugestellt werden können.
Halle a/S., den 4. November 1899.
Der Vorstand der Sattler-Innung (Zwangs-Innung).

Ortskrankenkasse der im Fleischergewerk zu Halle a. S.
beschäftigten männlichen und weiblichen Personen.

Dienstag den 14. November 1899 Abends 8½ Uhr im Gasthaus „zur Stadt Leipzig" hier

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Eingegangene Anträge.
2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

(Anträge sind bis 13. November 1899 an den Vorsitzenden der genannten Kasse, Herrn Fleischermeister Strunk, einzureichen.)

Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik
Friedrich & Comp.,
Waldenburg, Schlesien,
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen, weltbekannten, vielfach prämiirten

Likör-Specialitäten.
Patentamtlich geschützt.

Benedeck, früher **Benedictine. Charthäuser**, gelb u. grün. **Schles. Gebirgskräuter. Stonsdorfer. Schweizer Alpenkräuter. Schles. Doppelkümmel. Allaih. Boonekamp. Curaçao. Maraschino. Mocca. Cacao à la Vanille. Eiercognac. Steinhäger** 2c.
Zu haben in allen besseren Geschäften der Branche.

Grosse Speicherräume, Kellerräume und Schuppen
auf unseren Grundstücken **am Bauhof und am Hafen** empfehlen zu billigsten Miethen
Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.

Perfekte Verkäuferinnen
aus der Delikateß- u. Colonialwaaren-Branche finden dauernde Stellung.
F. H. Krause, Königstr. 85, Halle a. S.

Sägewerk an der oberen Saale, das wöchentlich noch ein bis zwei **Ladungen Ia. Fichtenlangholz** zu Bauzwecken abgeben kann, sucht hierfür
solventen Abnehmer bezw. tüchtigen Vertreter.
Off. unter **1970 E.** an die Exp. d. Ztg.

Materialist,
wirklich tüchtig, mit guten Empfehlungen, sucht bei bescheidenen Ansprüchen per 1. Januar ev. früher im Comptoir oder Lager Stellung. Gefl. Offert. erbitte **J. Ablicke**, i. H. Bollwin, Berlin, Mariannenstraße 43.

Kaufmann,
erste Kraft, in allen Theilen der doppelten Buchführung, mit Bilanzen, Inventuren und Geschäftsabschlüssen und Kassenwesen völlig vertraut, sucht zum 1. Januar in Halle dauernde Stellung als erster Buchhalter oder Kassirer. Gefl. Offerten unter **D. 3270** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Margarinefabrik
sucht einen
Reisenden,
Israelit bevorzugt. Offerten mit Angabe der Daten des Ein- und Austritts bei bisherigen Firmen und Gehaltsansprüche unter 1969 D. an die Expedition dieser Zeitung.

Kleinen Laufburschen
sucht Papierhandlung **Pritschow**, Bernburger Straße 28.

Ein sauberes Mädchen für Alles 15. Novbr. für besseren Haushalt bei hohem Lohn gesucht, angenehme Stellung. Adolf Zeibig, Leipzig, Elisterstraße 6, II.

Alt. Wittwe, aus bess. St., einf. u. bescheid., v. liebev. u. sanft. Charakter, sucht z. selbst. Führung eines kl. Haush. Stellung sof. od. spät. unt. besch. Anspr. Off. unt. C. 3269 an die. Exped. d. Ztg.

Aeltere u. jüngere Dienstmädchen, **Aufwartungen**
per sofort und 1. Dezember gesucht durch die
Arbeitsnachweisstelle
des Vereins für Volkswohl
für weibliche Arbeiter und Dienstboten
Halle a/S., Barfüßerstr. 16.
Stellen suchen: Wasch- und Scheuerfrauen, Arbeitsfrauen und Mädchen, Wirthschafterin, Wärterin, Weißnäherin. — Kinderkleider werden sauber und geschmackvoll gearbeitet. Zu erfragen durch die **Arbeitsnachweisstelle des Vereins für Volkswohl** für weibliche Arbeiter u. Dienstboten, Halle, Barfüßerstr. 16.

Für mein **Modewaaren- und Confections-Geschäft** suche per sofort eine
flotte Verkäuferin.
Theodor Rühlemann,
Leipziger Str. 97.

Eiserne gehobelte Richtplatte,
1 Meter lang, 60 cm breit, 4 cm stark, billig abzugeben. Adresse zu erfragen bei **Rudolf Mosse, Brüderstr.**

Graue Haare, auch rote, sind naturgetreu blond, braun u. schwarz echt zu färben nur mit **Herm. Nusche's** ges. gesch. **Haarfarbe Adonis Fl.** 1,50 u. 3.— **Nussbraun** Dunkeln ergrauter oder roter Haare Fl. 0,70. Echt nur mit Firma **Herm. Nusche, Magdeburg.** Hier zu haben bei
C. Kaiser, Schmeerstr. 13, **A. Beeck**, Schmeerstr. 1, **E. Walther, Phönix-Drogerie**, Geiststrasse 67

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Backpulver.

Allgem. Hall. Turnverein.

1. Vorsitzender: Professor Dr. **W. Ule**, Giebichenstein, Friedenstr. 5.
2. Vorsitzender: Seifenfabrikant **Ed. Robert**, Halle, Gr. Ulrichstr. 43.

Turnplan.

Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Ab. 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.
Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.
Abtheilung III ältere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen Dienstag u. Freitag Ab. 6½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)
a. Montag Abends 8—9½ Uhr
b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.
Vereinslokal: H. Peybold's Restaurant, Charlottenstr. 19.
Anmeldungen werden von den Herren Vorsitzenden in den Turnräumen und im Vereinslokal entgegen genommen.
Der Turnrath.

Z. Anfert. v. **deutschen Uebersetzungen** griech. u. römischer Klassiker werden **Mitarbeiter** unter Discretion gesucht. Off. K. L. 17 postl. **Halberstadt** erbeten.

Leibhausschein über schwer goldene Herren-Uhr mit Sprungdeckel zu verkaufen. Offerten unter **S. P. 100** hauptpostlagernd erbeten.

Trauer-Hüte
-Flore u. -Rüschen
empfehlen zu billigen Preisen
A. Huth & Co.,
Große Steinstraße 87.

Die zwei Damen, welche mir am Dienstag den 31. Okt., Nachmittags zwischen 5—6 Uhr einen neuen Regenschirm mit wegnahmen u. einen alten dafür stehen ließen, fordere ich hiermit auf, denselben sofort zu Hrn. Schneidermeister **Tietz**, Kl. Ulrichstraße zu bringen.

M. Famili. **krankheitsh. verhindert.** H. G.! Br. nicht erhalten!!!

All mein Denken und Empfinden gehörte nur Dir!
Sprich! und alle Pein hat ein Ende.
Die wahre Liebe schwindet nicht.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 4 Uhr starb nach langen schweren Leiden im St. Elisabeth-Krankenhause zu Halle mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treuer Vater, Bruder, Onkel und Schwager, der Gutsbesitzer
Albert Rühlemann
im Alter von 44 Jahren.
Im tiefsten Schmerze
Die trauernden Hinterbliebenen.
Anna Rühlemann geb. **Schaurich** und Kinder.
Dornstedt, den 6. Novbr. 1899.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau verwittwete Elise Jaenisch,
geb. **Jaenisch**
im 68. Lebensjahre.
Halle a/S., den 6. November 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. November, Nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Gestern Abend gegen 10 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser liebes
Friedchen
im Alter von 1¾ Jahren.
Um stilles Beileid bitten
Theodor Hennig und **Frau**, nebst Familie **Kern.**
Halle a/S., den 6. November 1899.

Verlobt: Frl. Frieda Möhring u. Hr. Kaufm. Paul Möhring (Magdeburg); Frl. Meta Könne u. Hr. Edmund Lindemann (Gohrendadeleben, Naumburg S.); Frl. Martha Silbermann u. Hr. Lehrer Max Lins (Ortrand, Senftenberg); Frl. Johanne Wedlich u. Hr. Oberpostassistent Alfred Miers (Dessau, Zehlendorf).
Geboren: Sohn: Hrn. Major a. D. Graf Hedemann (Sirmoisseil); Hrn. Pastor Heinrich Wuttke (Gudersleben). — Tochter: Hrn. Pastor v. Lieres (Greifswald); Hrn. Prof. W. Lüngert (Greifswald); Hrn. Dir. Maximilien de Rys (Berlin); Hrn. Lehrer G. Häufler (Bernburg).
Gestorben: Frau Geh. Oberreg.-Rath Louise Reuscher geb. Waldmann (Potsdam); Hr. Gestütsdir. a. D. Th. Beck (Berlin); Frau verw. Generalleutnant Valerie v. Schlegell geb. Köis (Dresden); Hr. Oberstleutnant z. D. Otto Krüger (Schloß Sulau); Frau Johanne Buschmann geb. Werner (Merseburg); Frau Marie Müller (Bitterfeld); Hr. Kaufm. Ferd. Knobbe (Meitzendorf); Hr. Oberlandesgerichtsrath K. S. Herbst (Gamm i. W.); Hr. Kaufm. Albert Schimpf (Halberstadt); Frau Eleonore Just geb. Felich (Naumburg S.); Hr. Viehhdlr. Karl Becker (Köthen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991106033/fragment/page=0003

Stadtverordneten=Wahl.

An die Wähler der III. Abtheilung sämmtlicher Wahlbezirke,

welche es treu und ehrlich mit den Interessen der Stadt meinen und ein warmes Herz für diese haben, die nicht wollen, daß das Rathhaus zum Tummelplatz politischen Haders werde, richten die Unterzeichneten die Bitte, einmüthig die von den einzelnen Bezirksvereinen aufgestellten Kandidaten zu wählen und zwar:

für den I. Wahlbezirk	Herr Kaufmann **Richard Assmann,**	Wiederwahl,
II. „ „	Stärkefabrikant **Reinhold Lindner,**	Neuwahl,
III. „ „	Kaufmann **Wilhelm Welsch,**	Wiederwahl,
III. „ „	Schneidemühlenbesitzer **Franz Berghaus,**	Wiederwahl,
IV. „ „	Hotelbesitzer **Carl Nesse,**	Wiederwahl,
V. „ „	Lehrer an der Mittelschule **Herm. Meyer,**	Neuwahl.

Die Vorstände der fünf communalen Wahlbezirks-Vereine, des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins des Bürgervereins für städt. Interessen und der Beamtenschaft.

An die

Wähler der III. Abtheilung des V. communalen Wahlbezirks.

Wir bitten nochmals, bei der am **6., 7. und 8. November cr.** von **10—5 Uhr** im **Thaliatheater-Restaurant** stattfindenden

Stadtverordnetenwahl

Ihre Stimme **nur** für den von der am 26. Oktober cr. im Thaliatheater abgehaltenen öffentlichen Wähler-Versammlung aufgestellten Kandidaten

Herrn Mittelschullehrer Hermann Meyer

abgeben zu wollen.

Schon lange ist es Bedürfniß gewesen, einen praktischen Schulmann nach dem Rathhause zu senden, welcher nach jeder Hinsicht aufklärend wirkend in der Lage ist, die gesunde Fortentwickelung unserer Schulen unterstützen zu können. Sämmtliche in der Wählerversammlung anwesende Stadtverordnete haben dies Bedürfniß anerkannt und gebeten, diese Lücke in der Stadtverordnetenversammlung durch die Wahl des

Herrn Lehrer Hermann Meyer

auszufüllen.

Als Sohn eines Handwerkers und durch seine langjährige Thätigkeit auf communalem Gebiete besitzt er auch für die Interessen des Handwerkerstandes ein volles Verständniß, und wird durch seinen offenen, ehrlichen Charakter, sowie durch sein stets objektives Urtheil mit Hintenansetzung aller persönlichen Interessen sein Eintreten zum Wohle des gesammten Mittelstandes gewährleistet.

Darum nochmals

Wähler der III. Abtheilung

geben Sie alle Ihre Stimme

Herrn Mittelschullehrer Hermann Meyer.

Der 5. communale Bezirks=Verein. Der Haus= u. Grundbesitzerverein. Die übrigen communalen Vereine. Der Bürgerverein f. städt. Interessen.

Dritte Abtheilung, zweiter Bezirk.

Mitbürger! Auf zur Wahl! Unsere Parole ist Stärkefabrikant Lindner! Thue jeder seine Schuldigkeit. Keiner versäume die Wahl.

---

2. Bezirk, 3. Abtheilung.

Ein jeder Wähler übe sein Wahlrecht rechtzeitig aus und gebe dem bürgerlichen Candidaten

Stärkefabrikant Lindner

seine Stimme.

Stadtverordneten=Wahl.

Der alleinige Candidat der **III. Abtheilung IV. Wahlbezirks** ist der altbewährte Stadtverordnete:

Herr Hotelbesitzer Carl Nesse.

Wir bitten unsere verehrten Mitbürger, **nur Herrn**

Carl Nesse

zu wählen.

Der Vorstand des IV. Communalen Wahlbezirks=Vereins.

Aufruf.

Der für die **gerechte Sache der Boeren** zu freiwilligem Kriegsdienste zusammengetretene **Verein der Deutschen Transvaals** richtet an die deutschen Brüder in der alten Heimath und im Auslande die herzliche Bitte, ihrer Landsleute zu gedenken in der bevorstehenden ernsten Zeit. Im Vertrauen darauf, daß die anläßlich des ruchlosen Einfalles von Dr. Jameson der Transvaal-Republik erwiesenen Sympathien sich unverändert im Herzen des deutschen Volkes erhalten haben, hoffen wir, daß unsere deutschen Brüder uns auch diesmal ihre theilnehmende Hilfe nicht versagen werden, wo es gilt, den zurückbleibenden Frauen und Kindern der deutschen Kämpfer bezw. Verwundeten, Wittwen und Waisen in ihrer bedrängten Lage beizustehen.

Durch die englische Verschleppungs- und Beunruhigungspolitik war seither eine geregelte Entwickelung von Handel und Wandel geradezu unmöglich und sind dadurch viele Angehörige unseres Corps seit Monaten stellungslos und ohne jeglichen Verdienst. Eine Besserung der Lage ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.

Pretoria, den 9. Oktober 1899.

Das Komitee des deutschen Corps Transvaals.

Die Expedition der Saale=Zeitung ist gern bereit, Geldbeträge in Empfang zu nehmen.

Beste Westfälische Schmiedenusskohle, Besten Westfälischen Schmelzcoak

empfehlen in Doppelwagen, Fuhren und kleineren Quantitäten

Halle a/S. Klinkhardt & Schreiber, Fernsprech-Anschluss 206.

Gründl. Clavierunterr. erth. ein am Königl. Dresd. Konservat. geb. erfahr. Lehrer. Honorar mäßig. Gefl. Adr. sub **K. 2556** an die Exped. d. Ztg.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet Gr. Brauhausstr. 20, Hof II.

Waschfrau sucht einige Wäschen **Schmeerstraße 15.**

Weißnäherei in jeder Art, besonders gutsitzende Oberhemden fertigt Wwe. **Klimm,** Rathhausstr. 12, III.

Sichere Existenz für Damen. Am 1. Jan. ist eine auf Jahre gut besetzte **Pension** wegen Heirath zu **vergeben.** Werthe Offerten u. A. O. 498 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S.

---

ff. Sauerkohl, 2 Pfd. 15 ₰, **ff. Senfgurken,** à Pfd. 30 ₰, **ff. saure Gurken,** im Ganzen und ausgewogen, **Maggi** in Flaschen und zum Nachfüllen offerirt **A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.**

Täglich frische Seefische, frisch ausgeschlachtete **Gänse und Pökelfleisch. Ad. Schmieder,** Grünstraße 28, Fischkeller.

Frische Blumen en gros **Betty Jorgensen** Frankfurt a/M., Neue Kräme 10. Versand gegen Nachnahme.

Fette junge Gänse, Hafermast, gerupft, Pfd. 43 Pfg., versendet gegen Nachnahme **Glichas,** Heinrichswalde (Ostpr.).

Fette junge Hafermastgänse, geschlachtet, 9—10 Pfd. schwer, 50 Pfg. pro Pfd. **Feinste Naturtafelbutter,** Zehnpfundfübel 8.80 Mark, sendet frei gegen Nachn. **H. Kraft,** Kaukehemen.

Fettgänse, Enten, fr. geschl., 9 Pfd. M. 4.80. **Naturbutter** 9 Pfd. M. 6.—, zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig M. 5. Pflaumenmus, süß u. dick, 9 Pfd. M. 3. **Sternlieb,** Tuste 70 (via Oderberg).

Die Volksküchen befinden sich: **I. Brunnswarte 31, II. Breitestraße 33.** Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Thurm.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Inselbad bei Paderborn. Sommer und Winter geöffnet u. besucht. Vorzügliche Heilerfolge. Prospekte gratis. Wandelhalle, Wintergarten **Sanatorium für Nervenleiden** und alle chronischen Krankheiten. Mildes Klima. Centralheizung **Spezial-Anstalt für Asthma** u. verwandt. Erkrank. der Athmungsorg. (Nasen- u. Halsleid., Bronchialk., Emphysem). **Physikal.-diätet. Heilverfahren.** *Die Direktion.*

Wasch- und Plätt-Anstalt

Töpferplan Nr. 2.

Abholung und **Zusendung** geschieht **frei Haus. Bitte um zahlreiche** Bestellungen.

Beaufsichtigung der Schularbeiten und Nachhilfe.

Ein erfahrener wissenschaftlicher Lehrer sucht noch einige Schüler als Theilnehmer an **täglichen Arbeitsstunden,** verbunden mit **gründlicher Nachhilfe.** Schriftliche Nachfragen unter B. d. 1098 befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstrasse.

Piano-Magazin B. Döll

An der Universität 1

empfiehlt sein ausgewähltes Lager von

Pianinos

in modernster Ausstattung, aus den berühmtesten Fabriken wie: **Fenrich, Irmler, Römhild, Berdux, Kreutzbach, Neumeyer etc.** zu solidesten Preisen von 450—1000 M. bei streng reeller Bedienung.

Bei Baarzahlung hoher Rabatt.

Germania - Backpulver

liefert

die besten Kuchen.

Erhältlich in der bekannten Hefen- und Backpulver-Fabrik von

Th. Franz, Hoflieferant,

Halle a. S., Gr. Märkerstr. 23/24 und in den meisten Bäckereien.

Mein echtes Kölnisches Wasser, destillirt nach dem Original-Recepte des Erfinders, meines Ahnen, ist bekannt in allen Theilen der Erde unter dem nachstehenden, gesetzlich deponirten Waarenzeichen:

Die Konsumenten, welche mein echtes Kölnisches Wasser zu erhalten wünschen, bitte ich, auf das vorstehende Waarenzeichen zu achten.

Johann Maria Farina Jülichs-Platz No. 4

Köln, Patentirter Lieferant Kaiserlicher und Königlicher Höfe.

Der **Putzteufel** stört das Glück der zärtlichsten Ehen Darum, junge Hausfrauen, hütet euch vor zu häufigem Hausputz, aber nehmt das einzige Mittel, das gründlich und lange hilft:

Dr. Thompson's Seifenpulver Marke SCHWAN.

Alleiniger Fabrikant: Ernst Steglin, Düsseldorf

Cigarre der Zukunft! Wendt's Patent-Cigarre

Erfindung des Geheimraths Prof. Dr. Gerold.

Vollkommenster Rauchgenuß, ohne Nikotingefahr. Zu haben in besseren Geschäften oder direkt aus der Fabrik. Preisliste gratis.

Alleinige Inhaberin der Patente ist:

Herm. Otto Wendt, Cigarrenfabrik, **Bremen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991106033/fragment/page=0004